

Viel Wissen ansammeln nicht mehr zeitgemäß

Beitrag von „Buntflieger“ vom 12. Mai 2018 22:57

Zitat von Lehramtsstudent

Also meinst du lediglich, dass das Auswendiggelernte in der Klasse nicht mehr explizit "abgefragt" wird, oder? Das ist vlt. auch eine Gymnasialmentalität - nach dem Motto "Der Schüler ist selbstverantwortlich für sein Lernen und wenn er es nicht macht, muss er die Konsequenzen tragen.". Zumindest in der Grundschule wird viel auswendig gelernt bzw. werden feste Algorithmen, ähnlich wie Kochrezepte, vermittelt, z.B. Gedichte (Deutsch), schriftliche Division (Mathematik), Vokabeln (Englisch) oder Bundesländern (Sachunterricht).

Hallo Lehramtsstudent,

ja genau. Im Unterricht werden neue Inhalte erklärt, angewendet, ggf. transferiert etc. und wenn es möglichst jeder verstanden hat, kommt der nächste Themenabschnitt an die Reihe - so ganz grob umrissen. Schon in Mathe war es bei uns stets üblich, die Themen nur gerade so ausführlich zu behandeln, bis die Mehrheit das Kernthema halbwegs verstanden hatte und mittels eigener Übung zu Hause festigen und ggf. erweitern konnte. Und in den Klassenarbeiten wurde dann - zumindest im 2. Teil - eben dieses erweiterte Können vorausgesetzt.

Formeln mussten wir zwar nicht (mehr) auswendig können, da wir über eine Formelsammlung verfügen konnten, allerdings war es sehr viel effektiver, die wichtigen Formeln auswendig zu können. Auch das fand jedoch nicht in der Schule statt.

Im Unterricht wird viel erklärt, wenig geübt, kaum wiederholt und fast nie auswendig gelernt (Grundschule ausgenommen).

der Buntflieger